

**Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre der
Hochschule Hannover – Benchmarkingstudie**

Miriam Casper

Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	III
1 Einleitung.....	4
2 Eingrenzung.....	6
3 Analysekriterien	10
3.1 Wahlmöglichkeiten	11
3.2 Methodenausbildung.....	11
3.3 Ausbildung in Schlüsselkompetenzen	12
3.4 Internationalisierung.....	13
4 Bewertung.....	15
4.1 Wahlmöglichkeiten	16
4.2 Methodenausbildung.....	18
4.3 Ausbildung in Schlüsselkompetenzen	19
4.4 Internationalisierung.....	21
5 Zusammenfassende Bewertung	24
6 Literaturverzeichnis.....	29
7 Anhang	31
Anhangsverzeichnis	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wahlmöglichkeiten – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung)	16
Tabelle 2: Wahlmöglichkeiten – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung)	17
Tabelle 3: Methodenausbildung – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung)	18
Tabelle 4: Methodenausbildung – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung)	19
Tabelle 5: Ausbildung in Schlüsselkompetenzen – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung)	20
Tabelle 6: Ausbildung in Schlüsselkompetenzen – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung)	20
Tabelle 7: Internationalisierung – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung)	22
Tabelle 8: Internationalisierung – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung)	22
Tabelle 9: Bewertungsergebnisse und Abschlussbewertung der Studiengänge (eigene Darstellung)	24

1 Einleitung

Der Begriff *Bildungsexpansion* bezeichnet eine gesellschaftliche Entwicklung, die sich durch eine kontinuierliche Höherqualifizierung der Bevölkerung auszeichnet (Bundeszentrale für politische Bildung, 2014: keine Seitenangabe). Im Wintersemester 2005/2006 waren rund 2.000.000 Studierende an deutschen Hochschulen immatrikuliert. Die Anzahl Studierender ist innerhalb von neun Jahren bis zum Wintersemester 2014/2015 um etwa ein Drittel auf etwa 2.700.000 Studierende gestiegen (Hochschulrektorenkonferenz, 2015: 61-62). In demselben Zeitraum stieg das Studienangebot an deutschen Hochschulen um mehr als die Hälfte von etwa 11.200 Studiengängen auf etwa 17.400 Studiengänge und umfasste im Wintersemester 2015/2016 mehr als 18.000 Studiengänge in Deutschland (Hochschulrektorenkonferenz, 2015: 38-40). Trotz dieses Wachstumsmarkts konkurrieren Hochschulen um Studienanfänger, besonders um leistungsstarke Studienanfänger.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den grundständigen Bachelorstudiengang *Betriebswirtschaftslehre* (kurz: BBA) der Hochschule Hannover, Fakultät IV – Abteilung Betriebswirtschaft. Deutschlandweit waren von mehr als 18.000 Studiengängen im Wintersemester 2015/2016 etwa 1.150 Studiengänge grundständig mit der Fachrichtung *Wirtschaftswissenschaft* (Hochschulrektorenkonferenz, 2015: 39). Ziel dieser Arbeit ist es, das Konkurrenzangebot und die Wettbewerbsfähigkeit des Studiengangs *BBA* der Hochschule Hannover zu analysieren. Zu diesem Zweck wurde eine vergleichende Analyse betriebswirtschaftlicher Studiengänge in einem Zeitraum vom 26. August 2016 bis 14. September 2016 durchgeführt. Die Ergebnisse werden in dieser Arbeit vorgestellt.

In Kapitel 2 erfolgt eine Eingrenzung des analysierten Studienangebots. Es wird ein potenziell konkurrierendes Studienangebot anhand von Eingrenzungskriterien bestimmt. Anschließend wird in Kapitel 3 und 4 die vergleichende Analyse berichtet. In Kapitel 3 werden Analyse Kriterien definiert, anhand dieser Analyse Kriterien in Kapitel 4 die ausgewählten Studiengänge bewertet werden. In Kapitel 5 werden abschließend die Analyseergebnisse dargestellt und Schlussfolgerungen für den Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover abgeleitet.

Es handelt sich bei der vorliegenden Arbeit um eine Analyse des Istzustands. Da Studienprogramme kontinuierlichen Anpassungen unterliegen, können Ergebnisse dieser Arbeit also nur auf den Zeitraum bezogen werden, in dem die Analyse durchgeführt worden ist. Änderungen, beispielsweise in Curricula, die nach dem 14. September 2016 veröffentlicht worden sind, sind in dieser Arbeit nicht erfasst. Die vergleichende Analyse erfolgte anhand ausgewählter Analyse Kriterien, weshalb die Ergebnisse dieser Arbeit nicht als Globalurteil über Studiengänge oder Hochschulen zu interpretieren sind. Es wäre grundsätzlich auch eine andere Auswahl von Analyse Kriterien und somit andere Bewertungs-

ergebnisse der Studiengänge denkbar gewesen. Obwohl die Datenerhebung und die Datenauswertung auf einer gewissenhaften Durchführung basiert, erfüllt die Arbeit insgesamt nicht dem Anspruch auf Vollständigkeit, da nicht alle Informationen öffentlich zugänglich waren.

2 Eingrenzung

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise zur Bestimmung des potenziell konkurrierenden Studienangebots beschrieben. Die Eingrenzung erfolgte anhand der fünf Kriterien *Studienfach*, *Studienort*, *Studientyp*, *Studienabschluss* und *Studienform*, die nachfolgend erläutert werden. Die Eingrenzungskriterien orientieren sich an der Kategorisierung der Onlinestudiengangdatenbank der Hochschulrektorenkonferenz *Hochschulkompass* (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2016b: keine Seitenangabe).

Studienfach: Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften

Zum potenziell konkurrierenden Studienangebot wurden Studiengänge der Betriebswirtschaftslehre gezählt. Darüber hinaus wurden Studiengänge der Wirtschaftswissenschaften in die Analyse einbezogen, da Wirtschaftswissenschaft das Fach Betriebswirtschaftslehre mitumfasst. Es wurden keine Studiengänge berücksichtigt, die

- Betriebswirtschaftslehre lediglich als eine Teildisziplin eines hybriden Studiengangs behandeln, wie zum Beispiel die Studiengänge *Wirtschaftsinformatik*, *Wirtschaftsrecht* oder *Wirtschaftspsychologie*,
- lediglich einzelne Funktionen der Betriebswirtschaftslehre umfassen, wie zum Beispiel die Studiengänge *Versicherung und Finanzen*, *Logistikmanagement* oder *Marketingmanagement* oder
- die Betriebswirtschaftslehre lediglich in bestimmten Kontexten oder Branchen lehren, wie zum Beispiel die Studiengänge *Internationale Betriebswirtschaftslehre* oder *Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen*.

Studienort: Niedersachsen oder Entfernung bis 100 Kilometer (Luftlinie)

Es wurden Studiengänge in die Analyse einbezogen, deren Studienorte in geografischer Nähe zu der Stadt Hannover angeboten werden. Als geografisch nah wurden zunächst alle Studienorte in Niedersachsen definiert, da angenommen wird, dass Studienanfänger die Fahrt zum Studienort mit öffentlichen Verkehrsmitteln und besonderen Niedersachsen-Vergünstigungen bei der Studienplatzwahl in Betracht ziehen. Es wurde außerdem das Eingrenzungskriterium Entfernung bis 100 Kilometer (Luftlinie) definiert, da Hannover in der Nähe mehrerer Landesgrenzen liegt und einige geografisch nahe Studiengänge in den Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt oder Bremen angeboten werden.

Studientyp: Grundständige Studiengänge

Es wurden nur grundständige Studiengänge erfasst, da der Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover ein grundständiger Studiengang ist und nur Studien-

gänge relevant sind, die um dieselben Studienanfänger konkurrieren. Grundständige Studiengänge führen zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 2015: 152). Zu den grundständigen Studiengängen gehören zum Beispiel Bachelorabschlüsse, Diplomabschlüsse, Magisterabschlüsse und Staatsexamen (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2016a: keine Seitenangabe). Da keine Studiengänge gefunden wurden, die den bisherigen Eingrenzungskriterien entsprachen und die zu einem anderen Studienabschluss als zu einem Bachelorabschluss führten, sind lediglich Bachelorstudiengänge in die vergleichende Analyse aufgenommen worden. Von der Eingrenzung ausgenommen sind konsekutive Studiengänge, da sie im Anschluss an einen Bachelorabschluss absolviert werden und somit als „vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge“ (Kultusministerkonferenz, 2010: 5) kein Konkurrenzangebot zum Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover darstellen.

Studienabschluss: Bachelor of Arts (B.A.) oder Bachelor of Science (B.Sc.)

Bei Studiengängen der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften können die Abschlussbezeichnung B.A. oder B.Sc. verliehen werden. Da sich die „Abschlussbezeichnung bei interdisziplinären Studiengängen nach demjenigen Fachgebiet richtet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt“ (Kultusministerkonferenz, 2010: 7), resultiert die Abschlussbezeichnung aus der inhaltlichen Gestaltung eines Studiengangs. Überwiegt die Bedeutung mathematischer, naturwissenschaftlicher oder ingenieurwissenschaftlicher Inhalte wird ein B.Sc. verliehen. Überwiegt die Bedeutung sprach-, kultur- oder sozialwissenschaftlicher Inhalte wird ein B.A. verliehen (Kultusministerkonferenz, 2010: 7). Die Eingrenzung umfasst Studiengänge beider Studienabschlüsse, da vermutet wurde, dass Studieninteressierte die Wahl des Studiengangs nicht primär von dem Unterschied dieser Abschlüsse abhängig machen. Nichtakademische Abschlüsse, wie zum Beispiel staatlich geprüfte Betriebswirte, wurden von der vergleichenden Analyse ausgeschlossen.

Studienform: Vollzeit- und Präsenzstudiengänge

Da es sich bei dem Studiengang *BBA* um einen Vollzeitstudiengang sowie um einen Präsenzstudiengang handelt, wurden nur jene Studiengänge in die vergleichende Analyse einbezogen, die als Vollzeit- und Präsenzstudiengänge angeboten werden. Bei Vollzeitstudiengängen ist eine wöchentliche Arbeitsbelastung der Studierenden von 32 bis 39 Stunden vorgesehen (Kultusministerkonferenz, 2010: 2). Bei Präsenzstudiengängen wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen am Studienort vorausgesetzt (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2016d: keine Seitenangabe).

Studiengänge, die eines der nachfolgenden Profile besitzen, sind aus der vergleichenden Analyse ausgeschlossen worden, da sie den Eingrenzungskriterien

nicht entsprachen. Sie werden der Vollständigkeit halber aufgeführt, werden aber aufgrund fehlender Relevanz für die vergleichende Analyse nicht näher erläutert (Akkreditierungsrat, 2010: 3-4):

- duale Studiengänge
- Fernstudiengänge und eLearning-Studiengänge
- berufsbegleitende Studiengänge und Teilzeitstudiengänge
- Zwei-Fächer-Studiengänge und Studiengänge der Lehrerbildung
- Intensivstudiengänge

Die Kriterien *Hochschultypen*, *Trägerschaft*, *Gebühren*, *Regelstudienzeit*, *Studienbeginn* und *Zulassungsmodus* waren für die Eingrenzung des Studienangebots unerheblich. Es wurden also alle Studiengänge in die Analyse einbezogen, die den bisherigen Eingrenzungskriterien entsprechen und zwar unabhängig von den Ausprägungen auf nachfolgenden Kriterien:

- *Hochschultypen*: Hochschulen mit oder ohne Promotionsrecht
- *Trägerschaft*: privat oder staatlich
- *Gebühren*: Semesterbeiträge oder Monatsbeiträge
- *Studiendauer*: 6, 7 oder 8 Semester
- *Studienbeginn*: Sommersemester oder Wintersemester
- *Zulassungsmodus*: zulassungsfrei oder zulassungsbeschränkt

Es wurde zunächst eine Recherche zu relevanten Studiengängen durchgeführt. Da angenommen wurde, dass sich Studieninteressierte hauptsächlich online über Studienangebote informieren, sind Onlinesuchmaschinen verwendet worden, um das aktuelle Studienangebot zu recherchieren. Um „umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten“ (Statistisches Bundesamt, 2016: keine Seitenangabe) in Deutschland zu erhalten, verweist das Statistische Bundesamt auf die Onlinestudiendatenbank *Hochschulkompass* der Hochschulrektorenkonferenz. Die Datenbank umfasst mehr als 16.000 Studiengänge in Deutschland (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2016c: keine Seitenangabe). Weiterhin wurde eine Recherche von Studiengängen mithilfe der Onlinesuchmaschine *studieren.de* durchgeführt, die über eine Datenbank mit mehr als 18.000 Studiengängen in Deutschland verfügt (xStudy SE, 2016: keine Seitenangabe). Da es sich um umfassende Datenbanken handelt, konnte davon ausgegangen werden, dass das aktuelle Studienangebot mit hinreichender Genauigkeit erfasst wurde. Es gibt weitere Datenbanken, wie zum Beispiel die Onlinesuchmaschine für Studiengänge von ZEIT ONLINE oder die Onlinesuchmaschine des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Da diese Suchmaschinen allerdings die Basisinformationen des Hochschulkompass verwenden, wurde kein Informationsgewinn erwartet. Weitere Suchmaschinen, wie zum Beispiel die Onlinesuchmaschine *Bachelor and more*, verfügen über kleinere Datenbanken oder erfassen Studiengänge im europäischen Raum, welche für den Zweck dieser Arbeit nicht relevant waren.

Die Recherche ergab ein potenziell konkurrierendes Studienangebot von 23 Studiengängen, die den Eingrenzungskriterien entsprechen. Die Hochschulnamen, die Namen der Studiengänge sowie weitere Basisinformationen sind den Tabellen im Anhang (siehe Kapitel 7) zu entnehmen.

3 Analysekriterien

Mithilfe einer vergleichenden Analyse wurde das Studienangebot anhand von Kriterien bewertet. Es wurden vier Kriterien definiert, anhand derer die Qualität der Studiengänge gemessen wurde. Die Definition der Kriterien erfolgte aus der Perspektive von Studienanfängern, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen um leistungsstarke Studienanfänger zutreffend abbilden zu können. Die Kriterien lauteten:

1. Wahlmöglichkeiten
2. Methodenausbildung
3. Ausbildung in Schlüsselkompetenzen
4. Internationalisierung

Bei der Definition der Kriterien wurde sich auf eine Auswahl wesentlicher Kriterien beschränkt, die mithilfe von quantitativen Daten gemessen werden konnten. Kriterien, die aufgrund mangelnder Relevanz, verglichen mit den ausgewählten Kriterien, nicht berücksichtigt worden, waren zum Beispiel *Image der Hochschule* oder *Attraktivität des Studienortes*. Ein Kriterium, das zunächst berücksichtigt wurde, aber aufgrund von Schwierigkeiten bei der Messung wieder entfernt wurde, war die *strategische Orientierung des Studiengangs*. Es sollte ursprünglich mithilfe einer Erhebung von Forschungsaktivitäten, Promotionsangeboten und der curricularen Einbindung von Praxisanteilen gemessen werden, inwiefern mit dem Studiengang eine Anwendungs- oder Grundlagenorientierung verfolgt wird. Da aus den öffentlich zugänglichen Informationen allerdings nicht zweifelsfrei hervorging, ob Unterschiede bei den Bewertungsergebnissen auf Unterschieden in der Realität oder lediglich auf Unterschieden in der Informationspolitik der Hochschule basieren, musste das Kriterium wieder verworfen werden.

Die vier Kriterien werden in den Abschnitten 3.1 bis 3.4 erläutert. Die Bewertung der Studiengänge anhand der vier Kriterien erfolgte mithilfe der Messung von Indikatoren. Die Indikatoren wurden im Vorfeld definiert, anschließend gemessen und danach gewichtet in Studiengangbewertungen überführt. Es handelt sich um insgesamt acht Indikatoren über alle vier Kriterien. Die Indikatoren sind mit den Ziffern 1 bis 8 nummeriert und werden in den Abschnitten 3.1 bis 3.4 erläutert.

Alle acht Indikatoren wurden mithilfe von Leistungspunkten (European Credit Transfer System, kurz: ECTS) der Hochschulen gemessen. Es waren lediglich ECTS-Angaben von Pflicht- oder Wahlpflichtmodulen relevant. Nicht gemessen wurden Wahlfächer, also Module, die freiwillig gewählt werden und die keinen curricularen Pflichtbestandteil zum Erwerb des Studienabschlusses darstellen. Es wurden außerdem keine Module gezählt, die curricular einem anderen Studiengang angehören und nur auf Antrag angerechnet werden können. Als In-

formationsgrundlage der ECTS-Angaben dienten vorrangig offizielle Ordnungen der Hochschulen, wie zum Beispiel allgemeine und spezielle Prüfungsordnungen, Modulhandbücher und Praxisphasenordnungen. Waren nicht alle Informationen aus öffentlichen Ordnungen der Hochschulen zu entnehmen, sind darüber hinaus andere Informationsquellen, wie zum Beispiel Stundenpläne, Studienverlaufspläne und Moduldatenbanken der Hochschulen hinzugezogen worden. Diese Quellen sind nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt. Es handelt sich ausschließlich um Dokumente und Informationstexte, die im Analysezeitraum auf den Internetseiten der Hochschulen verfügbar waren.

3.1 Wahlmöglichkeiten

Das Kriterium *Wahlmöglichkeiten* ist die Summe der Wahlmöglichkeiten, die Studierende während des Studiums in Anspruch nehmen können. Die Bewertung der Studiengänge erfolgte mithilfe der Messung von zwei Indikatoren.

Indikator 1: Anteil Wahlmöglichkeiten

Der Anteil von Wahlpflicht-ECTS gibt an, wie hoch der Anteil an Lehrinhalten ist, den Studierende während des Studienverlaufs nach individuellem Interesse wählen können. Der übrige Anteil entspricht dem Anteil an verpflichtenden Lehrinhalten während des Studienverlaufs. Je höher der Anteil an Wahlpflicht-ECTS war, desto mehr ECTS konnten im Verhältnis zu den Gesamt-ECTS gewählt werden und desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus.

Indikator 2: Multiplikator des Wahlangebots

Der Multiplikator des Wahlangebots gibt an, um welches Vielfache das Angebot an Wahlpflichtmodulen die Anzahl an zu wählenden Wahlpflichtmodulen übersteigt. Je höher der Multiplikator war, desto größer war das Angebot an Wahlpflichtmodulen und desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus.

3.2 Methodenausbildung

Das Kriterium *Methodenausbildung* bewertete die Studiengänge anhand des Anteils der Lehrinhalte, die methodische Kenntnisse vermitteln. In dieser Arbeit wird unter Methodenausbildung die Lehre in Mathematik, Statistik und wissenschaftlichem Arbeiten verstanden. Weitere Inhalte, die nicht eindeutig zu Methodenausbildung zählten, wie zum Beispiel Projektmanagement, wurden nicht berücksichtigt. Die Bewertung der Studiengänge erfolgte mithilfe der Messung eines Indikators.

Indikator 3: Anteil verpflichtender Methoden-Module

Der Anteil verpflichtender Methoden-Module gibt an, wie hoch der Anteil der Lehre methodischer Kenntnisse am gesamten Lehrinhalt des Studiengangs ist.

Je höher der Anteil war, desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus. Es wurden lediglich Pflichtmodule und keine Wahlpflichtmodule berücksichtigt, da der obligatorische Mindestumfang maßgebend sein sollte. Module, die nicht die Lehre sondern die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens bezwecken, wie zum Beispiel *Seminar zur BWL* und *Wissenschaftliches Praxisprojekt*, wurden nicht berücksichtigt. Ob die Studiengänge zu einem B.A. oder B.Sc. führen, war bei der Messung des Indikators unerheblich. Das heißt, die Studiengänge wurden unabhängig des Studienabschlusses mit demselben Maßstab bewertet.

3.3 Ausbildung in Schlüsselkompetenzen

Mithilfe dieses Kriteriums wurden die Studiengänge anhand der Ausbildung in Schlüsselkompetenzen, wie zum Beispiel sozialer Kompetenz, Team- und Führungskompetenz, bewertet. Die Bewertung der Studiengänge erfolgte mithilfe der Messung von zwei Indikatoren.

Indikator 4: Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module

Mit dem Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module wurde der obligatorische Mindestumfang der Lehre von Schlüsselkompetenzen am gesamten Lehrinhalt des Studiengangs gemessen. Je höher der Anteil war, desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus.

Indikator 5: Anteil Wahlpflichtmodule der Schlüsselkompetenz am Wahlangebot

Der Anteil an Wahlpflichtmodulen der Schlüsselkompetenz am Wahlangebot gibt an, wie hoch das Angebot an wählbaren Modulen war, die Schlüsselkompetenzen lehren. Je höher der Anteil war, desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus.

Informationsgrundlage zur Bestimmung von Schlüsselkompetenz-Modulen waren Modulbezeichnungen und Modulbeschreibungen in Modulhandbüchern und Moduldatenbanken der Hochschulen. Module, die als Schlüsselkompetenz-Module berücksichtigt wurden, waren zum Beispiel *Assessment Center Training*, *Führung*, *Gesprächsführung*, *Gruppenprozesse*, *Interkulturelles Training*, *Kommunikation*, *Konfliktmanagement*, *Model United Nation* (Teilnahme an internationalen Konferenzen), *Moderation*, *Persönlichkeitsentwicklung*, *Präsentation*, *Soziale Interaktion*, *Stressmanagement* und Tutorenschulungen. Module, die nicht als Schlüsselkompetenz-Module berücksichtigt wurden, waren zum Beispiel *Personalführung* und *Unternehmensführung*, da in diesen Modulen lediglich die Lehre von Personal- und Management-Themen und keine unmittelbare Vermittlung von Schlüsselkompetenzen bezweckt werden, sowie Ausbilderscheine oder Module, in denen unter anderen Lehrformen auch die Lehrform Projektarbeit stattfindet.

3.4 Internationalisierung

Mithilfe dieses Kriteriums wurden die Studiengänge anhand des Grads der Internationalisierung bewertet. Dazu gehören zum Beispiel die Lehre der Sprache Englisch sowie die Lehre in englischer Sprache. Die Bewertung der Studiengänge erfolgte mithilfe der Messung von drei Indikatoren.

Indikator 6: Anteil verpflichtender Englisch-Module

Der Anteil verpflichtender Englisch-Module gibt an, wie hoch der obligatorische Lehranteil der Sprache Englisch am gesamten Lehrinhalt des Studiengangs war. Je höher der Anteil war, desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus. Es wurden lediglich Pflichtmodule und keine Wahlpflichtmodule berücksichtigt, da der obligatorische Mindestumfang maßgebend sein sollte. Der Indikator umfasst keine Module, die lediglich englischsprachig unterrichtet werden.

Indikator 7: Anteil verpflichtender englischsprachiger Module

Der Anteil verpflichtender englischsprachiger Module gibt an, wie hoch der Anteil englischsprachig gelehrter Pflichtmodule am gesamten Lehrinhalt des Studiengangs war. Je höher der Anteil war, desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus. Der Indikator umfasst Englisch-Module (Indikator 6), da diese englischsprachig gelehrt werden. Der Indikator umfasst keine Module, die in einer anderen Sprache als Englisch unterrichtet werden, wie zum Beispiel Französisch oder Spanisch im Rahmen des Fremdsprachenangebots.

Indikator 8: Anteil englischsprachiger Wahlpflichtmodule am Wahlangebot

Der Anteil englischsprachiger Wahlpflichtmodule am Wahlangebot gibt an, wie hoch das Angebot englischsprachig gelehrter Wahlpflichtmodule am gesamten Wahlangebot des Studiengangs ist. Je höher der Anteil war, desto höher fiel das Bewertungsergebnis anhand dieses Indikators aus.

Als Informationsgrundlage zur Bestimmung von englischsprachigen Modulen galten die Sprachangaben in den Modulhandbüchern, Moduldatenbanken und Stundenplänen der Hochschulen. War als Sprachinformation *Deutsch/Englisch* angegeben, wie zum Beispiel regelmäßig für das Modul *Bachelorarbeit*, ist das Modul nicht als englischsprachiges Modul berücksichtigt worden, da die Sprache Englisch als Option interpretiert wurde. Waren keine Sprachangaben vorhanden, ist die Sprache der Modulbezeichnungen maßgeblich gewesen. Bei englischsprachigen Modulbezeichnungen, wie zum Beispiel *Intercultural Management*, wurde bei fehlender Sprachangabe die englischsprachige Lehre angenommen. Bei englischsprachigen Modulbezeichnungen, wie zum Beispiel *Controlling*, die hingegen keine gebräuchliche deutsche Übersetzung haben, wurde bei fehlender Sprachangabe die deutschsprachige Lehre angenommen.

Zur Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Internationalisierung* wären eine Reihe weiterer Indikatoren denkbar gewesen, wie zum Beispiel der Anteil ausländischer Absolventen, der Anteil der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren, der Anteil ausländischer Studierenden und die Internationalität der Lehrenden. Diese Indikatoren wurden nicht verwendet, da die erforderlichen Daten zur Einschätzung dieser Indikatoren nur selten öffentlich zugänglich sind.

4 Bewertung

In diesem Kapitel erfolgt die Bewertung der Studiengänge anhand der in Kapitel 3 dargelegten Kriterien. Die Bewertung erfolgt pro Kriterium in den Abschnitten 4.1 bis 4.5. Es wurde für jeden Studiengang ein Bewertungsergebnis pro Kriterium mit den nachfolgenden Ausprägungen bestimmt:

- sehr geringe Ausprägung (--)
- geringe Ausprägung (-)
- weder geringe noch hohe Ausprägung (o)
- hohe Ausprägung (+)
- sehr hohe Ausprägung (++)

In den Abschnitten 4.1 bis 4.5 werden die Ausprägungen pro Kriterium spezifiziert. Zum Beispiel gelten für das Kriterium *Wahlmöglichkeiten* die Ausprägungen *sehr wenige Wahlmöglichkeiten* (--), *wenige Wahlmöglichkeiten* (-), *weder wenige noch viele Wahlmöglichkeiten* (o), *viele Wahlmöglichkeiten* (+), *sehr viele Wahlmöglichkeiten* (++) . Es resultierten vier Bewertungsergebnisse für jeden Studiengang. In Kapitel 5 erfolgen eine Gesamtbetrachtung der Bewertungsergebnisse sowie die Ableitung von Schlussfolgerungen für den Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover.

Die Bewertung der Studiengänge erfolgte durch eine Messung der Indikatoren. Für jedes Kriterium sind ein bis drei Indikatoren definiert worden (siehe Kapitel 3), die einzeln gemessen und bewertet wurden. Für die Bewertung der Indikatoren ist das Skalenformat (--/-/o/+ /++) verwendet worden. Die Indikatorenbewertungen wurden gewichtet in eine Gesamtbewertung überführt, die das Bewertungsergebnis eines Kriteriums für einen Studiengang ergab. Die Gewichtung der Indikatorenbewertung in der Gesamtbewertung ist pro Kriterium erfolgt und wird in den Abschnitten 4.1 bis 4.5 für jedes Kriterium spezifisch erläutert.

Die Zuordnung der Messwerte zu den fünf möglichen Ausprägungen der Indikatorenbewertung ist einer Tabelle jeweils zu Beginn der Abschnitte 4.1 bis 4.5 zu entnehmen. Es wurde eine relative Bewertung durchgeführt, das heißt die Bewertung der Messwerte erfolgte in Abhängigkeit zu der relativen Lage der Messwerte innerhalb der gemessenen Wertespanne. Dem kleinsten gemessenen Wert wurde die Ausprägung *sehr gering* (--) zugeordnet und dem höchsten gemessenen Wert wurde die Ausprägung *sehr hoch* (++) zugeordnet. Die Spanne zwischen dem kleinsten gemessenen Wert und dem höchsten gemessenen Wert wurde dann in fünf gleich große Wertebereiche unterteilt, die das fünfstufige Skalenformat (--/-/o/+ /++) widerspiegeln. Die Messwerte wurden jeweils einem Wertebereich und somit eindeutig einer Ausprägungen des fünfstufigen Skalenformats (--/-/o/+ /++) zugeordnet. Es wurde ein relatives Bewertungsverfahren verwendet, da der Einfluss individueller Wertevorstellungen der

durchführenden Person minimiert werden sollte. Die relative Bewertung hat den Vorteil, dass das gesamte Skalenformat genutzt und differenzierte Bewertungsergebnisse erzielt werden konnten. Die Bewertungsergebnisse sind nicht absolut, sondern in Relation zu den anderen Studiengängen zu interpretieren.

Die Messwerte und die Indikatorenbewertungen werden jeweils in einer Tabelle am Ende der Abschnitte 4.1 bis 4.5 dargestellt. Die Gesamtbewertungen sind in den Tabellen grau hinterlegt. Es werden die Namen der Hochschulen anstelle der Studiengangbezeichnungen verwendet, um Verwechslungen bei gleichlautenden Studiengangbezeichnungen zu vermeiden. Die Reihenfolge der Hochschulen folgt der Darstellung der Tabellen im Anhang (siehe Kapitel 7). Anteile werden in Prozent und Multiplikatoren in absoluten Zahlen angegeben. Alle Werte sind auf zwei Nachkommastellen gerundet. Da über die Studiengänge *Betriebswirtschaftslehre* der Leibniz-Fachhochschule und *Betriebswirtschaft* der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) nicht ausreichend Informationen veröffentlicht waren, konnten diese Studiengänge keiner Bewertung unterzogen werden. Sie wurden in den Tabellen mit dem Vermerk *keine Angabe* (kurz: k. A.) versehen sowie in der Gesamtbetrachtung in Kapitel 5 nicht berücksichtigt.

4.1 Wahlmöglichkeiten

In diesem Abschnitt erfolgt die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Wahlmöglichkeiten*. Die Bewertungsergebnisse besitzen eine der nachfolgenden spezifischen Ausprägungen:

- sehr wenige Wahlmöglichkeiten (--)
- wenige Wahlmöglichkeiten (-)
- weder wenige noch viele Wahlmöglichkeiten (o)
- viele Wahlmöglichkeiten (+)
- sehr viele Wahlmöglichkeiten (++)

Die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Wahlmöglichkeiten* erfolgte durch die Messung von Indikator 1 *Anteil Wahlmöglichkeiten* und Indikator 2 *Multiplikator des Wahlangebots* (siehe Kapitel 3). Die Zuordnung der Messwerte zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Wahlmöglichkeiten – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung).

Indikator 1: Anteil Wahlmöglichkeiten	Indikator 2: Multiplikator des Wahlangebots	Indikatorenbewertung
7,78 bis 18,44	2,43 bis 4,58	--
18,45 bis 29,11	4,59 bis 6,74	-
29,12 bis 39,78	6,75 bis 8,90	o

Indikator 1: Anteil Wahlmöglichkeiten	Indikator 2: Multiplikator des Wahlangebots	Indikatorenbewertung
39,79 bis 50,45	8,91 bis 11,06	+
50,46 bis 61,11	11,07 bis 13,23	++

In Tabelle 2 sind die Messwerte, die Indikatorenbewertungen sowie die Gesamtbewertungen der Studiengänge anhand des Kriteriums angegeben. Die Indikatorenbewertungen sind mit gleicher Gewichtung in eine durchschnittliche Gesamtbewertung überführt worden. War bei der Bildung des Durchschnitts aufgrund des diskreten Skalenformats keine eindeutige Zuordnung zu einer Ausprägungen möglich (Beispiel: + und ++), gab die Indikatorenbewertung von Indikator 1 *Anteil Wahlmöglichkeiten* den Ausschlag, da diesem Indikator in dieser Arbeit eine höhere Bedeutung beigemessen wird.

Tabelle 2: Wahlmöglichkeiten – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Indikator 1		Indikator 2		Gesamt
1	Hochschule Hannover	27,50	-	5,94	-	-
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	26,19	-	3,35	--	-
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	/	k. A.	/	/
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	32,92	o	8,13	o	o
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	22,22	-	2,50	--	-
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	23,33	-	6,14	-	-
7	Technische Universität Clausthal	7,78	--	5,43	-	--
8	Universität Bielefeld	38,89	o	2,43	--	-
9	Fachhochschule Bielefeld	23,33	-	4,00	--	-
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	/	k. A.	/	/
11	Hochschule Harz	16,67	--	3,43	--	--
12	Georg-August-Universität Göttingen	43,33	+	13,23	++	+
13	Universität Paderborn	61,11	++	5,03	-	+
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	36,67	o	10,09	+	o
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	36,67	o	3,14	--	-
16	Hochschule Bremen	22,86	-	4,00	--	-
17	Universität Osnabrück	27,78	-	4,00	--	-
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	27,78	-	5,10	-	-

Nr.	Hochschulname	Indikator 1		Indikator 2		Gesamt
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	33,33	o	4,20	--	-
20	Hochschule Bremerhaven	31,43	o	3,05	--	-
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	25,00	-	2,89	--	-
22	Jade Hochschule	32,38	o	3,91	--	-
23	Hochschule Emden/Leer	22,22	-	6,25	-	-

4.2 Methodenausbildung

In diesem Abschnitt erfolgt die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Methodenausbildung*. Die Bewertungsergebnisse besitzen eine der nachfolgenden spezifischen Ausprägungen:

- sehr geringe Methodenausbildung (--)
- geringe Methodenausbildung (-)
- weder geringe noch intensive Methodenausbildung (o)
- intensive Methodenausbildung (+)
- sehr intensive Methodenausbildung (++)

Die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Methodenausbildung* erfolgte durch die Messung von Indikator 3 *Anteil verpflichtender Methoden-Module* (siehe Kapitel 3). Die Zuordnung der Messwerte zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung ist in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Methodenausbildung – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung).

Indikator 3: Anteil verpflichtender Methoden-Module	Indikatorenbewertung
5,56 bis 8,33	--
8,34 bis 11,11	-
11,12 bis 13,88	o
13,89 bis 16,66	+
16,67 bis 19,44	++

In Tabelle 4 sind die Messwerte, die Indikatorenbewertungen sowie die Gesamtbewertungen der Studiengänge anhand des Kriteriums angegeben. Da lediglich ein Indikator gemessen wurde, entspricht das Ergebnis der Indikatorenbewertung zugleich auch dem Bewertungsergebnis des Kriteriums.

Tabelle 4: Methodenausbildung – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Indikator 3	Gesamt
1	Hochschule Hannover	8,33	--
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	11,43	o
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	/
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	17,09	++
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	13,88	o
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	10,00	-
7	Technische Universität Clausthal	18,89	++
8	Universität Bielefeld	16,67	++
9	Fachhochschule Bielefeld	6,67	--
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	/
11	Hochschule Harz	8,57	-
12	Georg-August-Universität Göttingen	8,89	-
13	Universität Paderborn	11,11	-
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	10,00	-
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	10,00	-
16	Hochschule Bremen	8,57	-
17	Universität Osnabrück	19,44	++
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	5,56	--
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	6,67	--
20	Hochschule Bremerhaven	5,71	--
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	8,33	--
22	Jade Hochschule	7,14	--
23	Hochschule Emden/Leer	8,33	--

4.3 Ausbildung in Schlüsselkompetenzen

In diesem Abschnitt erfolgt die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Ausbildung in Schlüsselkompetenzen*. Die Bewertungsergebnisse besitzen eine der nachfolgenden spezifischen Ausprägungen:

- sehr geringe Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (--)
- geringe Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (-)
- weder geringe noch intensive Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (o)
- intensive Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (+)
- sehr intensive Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (++)

Die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Ausbildung in Schlüsselkompetenzen* erfolgte durch die Messung von Indikator 4 *Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module* und Indikator 5 *Anteil Wahlpflichtmodule der Schlüsselkompetenz am Wahlangebot* (siehe Kapitel 3). Die Zuordnung der Messwerte zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung ist in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Ausbildung in Schlüsselkompetenzen – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung).

Indikator 4: Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module	Indikator 5: Anteil Wahlpflichtmodule der Schlüsselkompetenz am Wahlangebot	Indikatorenbewertung
0,00 bis 1,66	0,00 bis 6,12	--
1,67 bis 3,33	6,13 bis 12,24	-
3,34 bis 4,99	12,25 bis 18,36	o
5,00 bis 6,66	18,37 bis 24,48	+
6,67 bis 8,33	24,49 bis 30,60	++

In Tabelle 6 sind die Messwerte, die Indikatorenbewertungen sowie die Gesamtbewertungen der Studiengänge anhand des Kriteriums angegeben. Die Indikatorenbewertungen sind mit gleicher Gewichtung in eine durchschnittliche Gesamtbewertung überführt worden. War bei der Bildung des Durchschnitts aufgrund des diskreten Skalenformats keine eindeutige Zuordnung zu einer Ausprägungen möglich (Beispiel: + und ++), gab die Indikatorenbewertung von Indikator 1 *Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module* den Ausschlag, da diesem Indikator in dieser Arbeit eine höhere Bedeutung beigemessen wird.

Tabelle 6: Ausbildung in Schlüsselkompetenzen – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Indikator 4		Indikator 5		Gesamt
1	Hochschule Hannover	6,67	++	5,61	--	o
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	2,38	-	0,00	--	-
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	/	k. A.	/	/
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	0,00	--	11,37	-	--
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	5,56	+	0,00	--	o
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	1,67	-	13,95	o	-
7	Technische Universität Clausthal	0,00	--	14,47	o	-

Nr.	Hochschulname	Indikator 4		Indikator 5		Gesamt
8	Universität Bielefeld	0,00	--	0,00	--	--
9	Fachhochschule Bielefeld	3,33	-	3,57	--	-
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	/	k. A.	/	/
11	Hochschule Harz	0,00	--	0,00	--	--
12	Georg-August-Universität Göttingen	0,00	--	5,14	--	--
13	Universität Paderborn	0,00	--	3,62	--	--
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	0,00	--	26,13	++	o
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	0,00	--	11,59	-	--
16	Hochschule Bremen	0,95	--	0,00	--	--
17	Universität Osnabrück	0,00	--	2,50	--	--
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	8,33	++	0,00	--	o
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	0,00	--	2,38	--	--
20	Hochschule Bremerhaven	4,29	o	30,60	++	+
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	0,00	--	0,00	--	--
22	Jade Hochschule	0,00	--	10,15	-	--
23	Hochschule Emden/Leer	2,78	-	10,00	-	-

4.4 Internationalisierung

In diesem Abschnitt erfolgt die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Internationalisierung*. Die Bewertungsergebnisse besitzen eine der nachfolgenden spezifischen Ausprägungen:

- sehr geringer Grad der Internationalisierung (--)
- geringer Grad der Internationalisierung (-)
- weder geringer noch hoher Grad der Internationalisierung (o)
- hoher Grad der Internationalisierung (+)
- sehr hoher Grad der Internationalisierung (++)

Die Bewertung der Studiengänge anhand des Kriteriums *Internationalisierung* erfolgte durch die Messung von Indikator 6 *Anteil verpflichtender Englisch-Module*, Indikator 7 *Anteil verpflichtender englischsprachiger Module* und Indikator 8 *Anteil englischsprachiger Wahlpflichtmodule am Wahlangebot* (siehe Kapitel 3). Die Zuordnung der Messwerte zu den Ausprägungen der Indikatorbewertung ist in Tabelle 7 dargestellt.

Tabelle 7: Internationalisierung – Zuordnungsprinzip von Messwerten zu den Ausprägungen der Indikatorenbewertung (eigene Darstellung).

Indikator 6: Anteil verpflichtender Englisch-Module	Indikator 7: Anteil verpflichtender englischsprachiger Module	Indikator 8: Anteil englischsprachiger Wahlpflichtmodule am Wahlangebot	Indikatorenbewertung
0,00 bis 1,42	0,00 bis 3,00	0,00 bis 7,24	--
1,43 bis 2,85	3,01 bis 6,00	7,25 bis 14,49	-
2,86 bis 4,28	6,01 bis 9,00	14,50 bis 21,74	o
4,29 bis 5,71	9,01 bis 12,00	21,75 bis 28,99	+
5,72 bis 7,14	12,01 bis 15,00	29,00 bis 36,23	++

In Tabelle 8 sind die Messwerte, die Indikatorenbewertungen sowie die Gesamtbewertungen der Studiengänge anhand des Kriteriums angegeben. Die Indikatorenbewertungen sind mit gleicher Gewichtung in eine durchschnittliche Gesamtbewertung überführt worden.

Tabelle 8: Internationalisierung – Messwerte, Indikatorenbewertungen und Gesamtbewertungen (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Indikator 6		Indikator 7		Indikator 8		Gesamt
1	Hochschule Hannover	2,50	-	3,45	-	17,86	o	-
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	6,45	++	6,45	o	27,72	+	+
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	/	k. A.	/	k. A.	/	/
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	0,00	--	4,97	-	11,68	-	-
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	3,57	o	3,57	-	0,00	--	-
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	3,33	o	6,52	o	22,09	+	o
7	Technische Universität Clausthal	1,67	-	1,81	--	3,95	--	--
8	Universität Bielefeld	0,00	--	0,00	--	5,88	--	--
9	Fachhochschule Bielefeld	3,33	o	4,35	-	21,43	o	o
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	/	k. A.	/	k. A.	/	/

Nr.	Hochschulname	Indikator 6		Indikator 7		Indikator 8		Gesamt
11	Hochschule Harz	7,14	++	8,57	o	0,00	--	o
12	Georg-August-Universität Göttingen	0,00	--	0,00	--	10,08	-	--
13	Universität Paderborn	0,00	--	0,00	--	17,18	o	-
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	0,00	--	0,00	--	28,38	+	-
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	0,00	--	0,00	--	36,23	++	-
16	Hochschule Bremen	5,71	+	12,35	++	0,00	--	o
17	Universität Osnabrück	0,00	--	0,00	--	0,00	--	--
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	2,78	-	3,45	-	1,96	--	-
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	0,00	--	15,00	++	7,14	--	-
20	Hochschule Bremerhaven	5,71	+	8,33	o	14,93	o	o
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	0,00	--	3,70	-	3,85	--	--
22	Jade Hochschule	0,00	--	0,00	--	18,80	o	-
23	Hochschule Emden/Leer	0,00	--	0,00	--	14,00	-	--

5 Zusammenfassende Bewertung

In diesem Kapitel erfolgt eine Gesamtbetrachtung der Bewertungsergebnisse. Um die Studiengänge zu vergleichen, wurde eine Abschlussbewertung pro Studiengang ermittelt. Im Anschluss an die Ergebnisdarstellung werden Schlussfolgerungen für den Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover abgeleitet.

In Tabelle 9 sind die Bewertungsergebnisse aus Kapitel 4 sowie die Abschlussbewertungen der Studiengänge dargestellt. Die Abschlussbewertung ist der gleichgewichtete Durchschnitt der vier Bewertungsergebnisse je Studiengang. Da aufgrund des diskreten Skalenformats nur selten eine eindeutige Zuordnung zu einer Ausprägung möglich war, ist das Skalenformat nach dem nachfolgendem Prinzip in ganze Zahlen übersetzt worden: -- ergibt 1, - ergibt 2, o ergibt 3, + ergibt 4 und ++ ergibt 5. Die Übersetzung des Skalenformats in ganze Zahlen hatte den Vorteil, dass der errechnete Durchschnitt in Dezimalzahlen angegeben werden konnte und dadurch differenziertere Abschlussbewertungen der Studiengänge möglich war. Die Ergebnisse der Abschlussbewertung konnten eine Dezimalzahl von 1 bis 5 in Abständen von 0,25-Schritten erreichen, wobei 1 das kleinste und 5 das größte Ergebnis darstellte. Ein Wert ist umso besser, je größer er ist. Die Abschlussbewertung der Studiengänge ist in Tabelle 9 grau hinterlegt. Analog zu der Darstellungsweise in Kapitel 4 werden die Namen der Hochschulen anstelle der Studiengangbezeichnungen verwendet, um Verwechslungen bei gleichlautenden Studiengangbezeichnungen zu vermeiden. Die Reihenfolge der Hochschulen folgt ebenfalls der Darstellung der Tabellen im Anhang (siehe Kapitel 7).

Tabelle 9: Bewertungsergebnisse und Abschlussbewertung der Studiengänge (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Wahlmöglichkeiten	Methodenausbildung	Ausbildung in Schlüsselkompetenzen	Internationalisierung	Abschlussbewertung
1	Hochschule Hannover	-	--	o	-	2,00
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	-	o	-	+	2,75
3	Leibniz-Fachhochschule	/	/	/	/	/
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	o	++	--	-	2,75
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	-	o	o	-	2,50

Nr.	Hochschulname	Wahlmöglichkeiten	Methodenausbildung	Ausbildung in Schlüsselkompetenzen	Internationalisierung	Abschlussbewertung
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	-	-	-	o	2,25
7	Technische Universität Clausthal	--	++	-	--	2,25
8	Universität Bielefeld	-	++	--	--	2,25
9	Fachhochschule Bielefeld	-	--	-	o	2,00
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	/	/	/	/	/
11	Hochschule Harz	--	-	--	o	1,75
12	Georg-August-Universität Göttingen	+	-	--	--	2,00
13	Universität Paderborn	+	-	--	-	2,25
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	o	-	o	-	2,50
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	-	-	--	-	1,75
16	Hochschule Bremen	-	-	--	o	2,00
17	Universität Osnabrück	-	++	--	--	2,25
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	-	--	o	-	2,00
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	-	--	--	-	1,50
20	Hochschule Bremerhaven	-	--	+	o	2,50
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	-	--	--	--	1,25
22	Jade Hochschule	-	--	--	-	1,50
23	Hochschule Emden/Leer	-	--	-	--	1,50

Der Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover hat eine Abschlussbewertung von 2 erreicht. Ein Ergebnis in Höhe von 2 entspricht auf der bisherigen Bewertungsskala von *sehr gering* (--), *gering* (-), *weder gering noch hoch* (o), *hoch* (+), *sehr hoch* (++) der Ausprägung *gering* (-). Damit hat der Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover die Kriterien nicht in befriedigender Weise erfüllt. Von 21 Studiengängen, die in dieser Arbeit analysiert wurden, haben 10 Studiengänge ein besseres Bewertungsergebnis, 6 Studiengänge ein schlechteres Bewertungsergebnis und 4 Studiengänge dasselbe Bewertungsergebnis erzielt. Das höchste Bewertungsergebnis von 2,75 haben die Studiengänge *Betriebswirtschaftslehre* der Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW) und

Wirtschaftswissenschaft der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover erreicht. Das niedrigste Bewertungsergebnis von 1,25 hat der Studiengang *Betriebswirtschaft und Management* der Hochschule Osnabrück (Lingen) erreicht. Damit liegen alle Abschlussbewertungen in einem Ergebnisbereich zwischen 1,25 und 2,75, sodass alle Studiengänge insgesamt eine eher nur geringe Erfüllung der Kriterien erreicht haben.

Der Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover hat von den vier Bewertungsergebnissen das beste Bewertungsergebnis (o) in dem Kriterium *Ausbildung in Schlüsselkompetenzen* erzielt. Ausschlaggebend war der sehr hohe Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module von 16 ECTS der 240 Gesamt-ECTS des Studiengangs. Lediglich eine Hochschule, die Hochschule Osnabrück (Osnabrück), verfügte über einen noch höheren Anteil verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module von 15 ECTS an 180 Gesamt-ECTS des Studiengangs. Bei allen anderen Studiengängen wurden fast ausschließlich geringe oder sehr geringe Anteile verpflichtender Schlüsselkompetenz-Module in den Curricula erhoben. Obwohl der Studiengang *BBA* nur ein sehr geringes Angebot an Schlüsselkompetenz-Modulen im Wahlpflichtbereich aufweist, erzielt der Studiengang insgesamt in der Ausbildung von Schlüsselkompetenzen im Hochschulvergleich eine von fünf führenden Marktpositionen. Der Umstand des sehr geringen Wahlangebots an Schlüsselkompetenz-Modulen ist auch dadurch zu erklären, dass das Angebot von Schlüsselkompetenz-Modulen bereits zum Pflichtbereich des Curriculums gehört. Da ein großes Angebot im Pflichtbereich alle Studierende erreicht, wird kein Nachholbedarf in der *Ausbildung in Schlüsselkompetenzen* konstatiert.

Das schlechteste Bewertungsergebnis (--) der vier Bewertungsergebnisse erzielte der Studiengang *BBA* in dem Kriterium *Methodenausbildung*. Der Grund für das Ergebnis ist der vergleichsweise sehr geringe Anteil verpflichtender Methoden-Module von 20 ECTS der 240 Gesamt-ECTS des Studiengangs. Lediglich die Fachhochschule Bielefeld, die Hochschule Osnabrück (Osnabrück), die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Hochschule Bremerhaven und die Jade Hochschule haben einen geringeren Anteil verpflichtender Methoden-Module in den Studienprogrammen. Im Hochschulvergleich erreichte der Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover damit lediglich eine Marktposition im unteren Drittel. Die führende Marktposition besetzt die Universität Osnabrück mit einem sehr hohen Anteil verpflichtender Methoden-Module von 35 ECTS der 180 Gesamt-ECTS des Studiengangs. Betrachtet man allein die ECTS-Anzahl verpflichtender Methoden-Module im Hochschulvergleich, sind es nur sechs Studiengänge, die ein Angebot über 20 ECTS aufweisen. Damit verfügt der Studiengang *BBA* praktisch über ein höheres Angebot an verpflichtenden Methoden-Modulen, als durch die Bewertung anhand von Anteilen ersichtlich wird. In den Anhängen A6 und A7 (siehe Kapitel 7) sind die Methoden-Module der Studiengänge aufgelistet. Nachholbedarf für den Studiengang *BBA* kann in

den Bereichen Statistik, Analysemethoden und wissenschaftlichem Arbeiten sowie vergleichbarer Module abgeleitet werden.

Bei dem Kriterium *Wahlmöglichkeiten* erreichte der Studiengang *BBA* ein geringes Bewertungsergebnis (-). Die Messung beider Indikatoren, der Anteil Wahlmöglichkeiten und der Multiplikator des Wahlangebots, führten zu nur geringen Bewertungsergebnissen (-). Im Hochschulvergleich erzielte der Studiengang *BBA* damit eine mittlere Marktposition. Lediglich vier Studiengänge haben bessere Ergebnisse erreicht und nur zwei Studiengänge haben schlechtere Ergebnisse erreicht. Die Georg-August-Universität Göttingen sowie die Universität Paderborn besetzen die Führungspositionen und die Technische Universität Clausthal sowie die Hochschule Harz die hintersten Marktpositionen. Da in dieser Arbeit ein vergleichendes Bewertungsverfahren durchgeführt wurde, ist die Spanne der geringsten und höchsten Bewertung auf die Ergebnisse der Studiengänge zurückzuführen. Die geringen Bewertungsergebnisse des Studiengangs *BBA* sowie des Großteils der Studiengänge sind damit auf die sehr hohen Wahlanteile und Wahlangebote der führenden Hochschulen, also der Georg-August-Universität Göttingen und der Universität Paderborn, zurückzuführen. Im Vergleich mit dem übrigen Studienangebot besetzt der Studiengang *BBA* dagegen eine Marktposition im mittleren Bereich bis oberen Drittel. Ein Grund dafür ist zum Beispiel das hohe Angebot an Ergänzungsmodulen im Wahlpflichtbereich des Studiengangs *BBA*. Würde man die führenden Hochschulen als direkte Wettbewerber vernachlässigen, ist kein Nachholbedarf der Hochschule Hannover bei den Kriterium *Wahlmöglichkeiten* zu konstatieren.

Bei dem Kriterium *Internationalisierung* erreichte der Studiengang *BBA* ein geringes Bewertungsergebnis (-). Lediglich der Anteil englischsprachig unterrichteter Wahlpflichtmodule am Wahlangebot ist mit einem höheren Ergebnis *weder gering noch hoch* (o) bewertet worden, während der Anteil verpflichtender Englisch-Module und der Anteil verpflichtender englischsprachiger Module nur geringe Ergebnisse (-) erzielt haben. Im Hochschulvergleich erreichte der Studiengang *BBA* damit eine mittlere Marktposition. Sechs Hochschulen haben ein besseres Ergebnis erzielt, sechs Hochschulen ein schlechteres Ergebnis und acht Hochschulen dasselbe Ergebnis erzielt. Die führende Marktposition besetzt die Fachhochschule für die Wirtschaft (FHDW) und die hinteren Marktpositionen die Studiengänge der Universität Bielefeld und der Universität Osnabrück. Anders als bei dem Kriterium *Wahlmöglichkeiten* sind die Messwerte gleichmäßig auf die Messspanne verteilt. Das heißt, es gibt keine eindeutig führenden Hochschulen. Da das Studiengangportfolio der Abteilung Betriebswirtschaft einen Bachelorstudiengang *International Business Studies* umfasst, kann das geringe Bewertungsergebnis durch eine Ausgliederung des Internationalisierungsgrads in einen benachbarten Studiengang erklärt werden. Durch den Bachelorstudiengang *International Business Studies* ist die Abteilung Betriebswirtschaft der Hochschule Hannover insgesamt gut im Markt positioniert. Hilfreich wäre, wenn

der Studiengang *BBA* stärker von dem Nachbarstudiengang *International Business Studies* profitieren könnte.

Im Nachgang der vergleichende Analyse war auffällig, dass nur zwei Studiengänge über einen Umfang von 240 ECTS verfügten, der Studiengang *BBA* der Hochschule Hannover und der Studiengang *Wirtschaftswissenschaft* der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. Die übrigen 21 der 23 analysierten Studiengänge hatten ein geringeres ECTS-Volumen von 180 oder 210 ECTS. Da in dieser Arbeit mit Anteilen anstatt mit absoluten ECTS-Angaben gerechnet wurde, ist ein Vergleich der Studiengänge dennoch möglich gewesen. Allerdings folgt daraus auch, dass eine Reduktion des ECTS-Umfangs zu einer Erhöhung der Bewertungsergebnisse führen würde, vorausgesetzt es findet eine Reduktion überschüssiger ECTS statt. Ob eine Reduktion des ECTS-Volumens eine sinnvolle Maßnahme darstellt, um höhere Bewertungsergebnisse und damit eine höhere Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, ist auch eine Frage der Kompatibilität mit konsekutiven Studiengängen und damit von strategischer Natur.

6 Literaturverzeichnis

Akkreditierungsrat (2010). *Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“*. [Elektronische Ressource]. URL: http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschluesse/AR_Handreichung_Profil.pdf, Zugriff am 13.09.2016.

Bundeszentrale für politische Bildung (2014). *Bildungsexpansion und Bildungschancen*. [Elektronische Ressource]. URL: <http://www.bpb.de/izpb/198031/bildungsexpansion-und-bildungschancen?p=all>, Zugriff am 23.03.2016.

Hochschulrektorenkonferenz (2015). *Statistische Daten zu Studienangeboten an Hochschulen in Deutschland*. [Elektronische Ressource]. URL: http://www.hr.k.de/uploads/media/HRK_Statistik_WiSe_2015_16_webseite_01.pdf, Zugriff am 12.09.2016.

Kultusministerkonferenz (2010). *Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen*. [Elektronische Ressource]. URL: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf, Zugriff am 13.09.2016.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2015). *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2013/2014. Darstellung der Kompetenzen, Strukturen und bildungspolitischen Entwicklungen für den Informationsaustausch in Europa*. [Elektronische Ressource]. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurymdice/Bildungswesen-dt-pdfs/dossier_de_ebook.pdf, Zugriff am 09.08.2016.

Statistisches Bundesamt (2016). *Hinweise auf hochschulstatistische Informationen anderer Anbieter im Internet*. [Elektronische Ressource]. URL: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/Hochschulen/Linkservice.html>, Zugriff am 14.03.2016.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (2016a). *Grundständige Studiengänge*. [Elektronische Ressource]. URL: <http://www.Hochschulkompass.de/studium/rund-ums-studieren/studiengaenge.html>, Zugriff am 06.10.2016.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (2016b). *Studieren in Deutschland - Studiengänge suchen und finden*. [Elektronische Ressource]. URL: <http://www.hochschulkompass.de/studium/suche/erweiterte-suche.html>, Zugriff am 16.08.2016.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (2016c). *Studieren und promovieren in Deutschland*. [Elektronische Ressource]. URL: <http://www.Hochschulkompass.de/>, Zugriff am 04.04.2016.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (2016d). *Studienformen*. [Elektronische Ressource]. URL: <http://www.hochschulkompass.de/studium/rund-ums-studieren/studienformen.html>, Zugriff am 06.10.2016.

xStudy SE (2016). *Suchmaschine*. [Elektronische Ressource]. URL: <https://studieren.de/suche.0.html?&mode=search<=course>, Zugriff am 04.04.2016.

7 Anhang

Alle für die vergleichende Analyse erhobenen Daten sind in den Tabellen im Anhang dargestellt. Die Daten stammen aus offiziellen Ordnungen der Hochschulen, wie zum Beispiel allgemeine und spezielle Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, Praxisphasenordnungen, Zulassungsordnungen und ggf. Auswahlordnungen sowie aus Informationstexten, die im Analysezeitraum vom 26. August 2016 bis 14. September 2016 auf den Internetseiten der Hochschulen verfügbar waren. Hinweise zur Erhebung der Daten oder die Logik, nach der die Werte in den Tabellen angeordnet sind, sind jeweils zu Beginn der Tabellen erläutert. Die Reihenfolge der Hochschulen in den Tabellen ergibt sich wie folgt: An erster Stelle wird die Hochschule Hannover genannt. Danach sind die Hochschulen mit zunehmender Entfernung der Studienorte in Km (Luftlinie) aufgeführt. Absolute Angaben sind in ganzen Zahlen, Multiplikatoren mit zwei Nachkommastellen und Anteile mit vier Nachkommastellen angegeben. Werte, die in die Berechnungen der vergleichenden Analyse eingegangen sind (siehe Kapitel 4), sind in den Tabellen **fett** markiert.

Anhangsverzeichnis

A 1: Basisinformationen Hochschulen (eigene Darstellung).....	32
A 2: Basisinformationen Studiengänge – Teil 1 (eigene Darstellung).....	33
A 3: Basisinformationen Studiengänge – Teil 2 (eigene Darstellung).....	34
A 4: Wahlmöglichkeiten – Teil 1 (eigene Darstellung)	36
A 5: Wahlmöglichkeiten – Teil 2 (eigene Darstellung)	37
A 6: Methodenausbildung – Teil 1 (eigene Darstellung).....	39
A 7: Methodenausbildung – Teil 2 (eigene Darstellung).....	40
A 8: Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (eigene Darstellung).....	41
A 9: Internationalisierung (eigene Darstellung).....	42

A 1: Basisinformationen Hochschulen (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Trägerschaft	Hochschultyp	Bundesland	Studienort	Entfernung Luftlinie
1	Hochschule Hannover	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Hannover	0
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	privat, staatlich anerkannt	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Hannover	0
3	Leibniz-Fachhochschule	privat, staatlich anerkannt	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Hannover	0
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Niedersachsen	Hannover	0
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Nordrhein-Westfalen	Lemgo	70 Km
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Wolfsburg	71 Km
7	Technische Universität Clausthal	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Niedersachsen	Clausthal-Zellerfeld	76 Km
8	Universität Bielefeld	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Nordrhein-Westfalen	Bielefeld	91 Km
9	Fachhochschule Bielefeld	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Nordrhein-Westfalen	Bielefeld	91 Km
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	privat, staatlich anerkannt	Hochschule ohne Promotionsrecht	Nordrhein-Westfalen	Bielefeld	91 Km
11	Hochschule Harz	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Sachsen-Anhalt	Wernigerode	93 Km
12	Georg-August-Universität Göttingen	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Niedersachsen	Göttingen	94 Km
13	Universität Paderborn	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Nordrhein-Westfalen	Paderborn	99 Km
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Bremen	Bremen	100 Km
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Bremen	Bremen	100 Km
16	Hochschule Bremen	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Bremen	Bremen	100 Km
17	Universität Osnabrück	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Niedersachsen	Osnabrück	115 Km
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Osnabrück	115 Km
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	staatlich	Hochschule mit Promotionsrecht	Niedersachsen	Oldenburg	133 Km
20	Hochschule Bremerhaven	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Bremerhaven	152 Km
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Lingen (Ems)	164 Km
22	Jade Hochschule	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Wilhelmshaven	167 Km
23	Hochschule Emden/Leer	staatlich	Hochschule ohne Promotionsrecht	Niedersachsen	Emden	203 Km

A 2: Basisinformationen Studiengänge – Teil 1 (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Studiengangname	ECTS	Studienabschluss	Studiendauer	Studienbeginn	Gebühren
1	Hochschule Hannover	Betriebswirtschaftslehre	240	B.Sc.	8 Semester	Sommer- und Wintersemester	417,59 Euro/Semester
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	Betriebswirtschaftslehre	210	B.A.	7 Semester	Sommer- und Wintersemester	620 Euro/Monat
3	Leibniz-Fachhochschule	Business Administration	180	B.A.	6 Semester	Wintersemester	500 Euro/Monat
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	Wirtschaftswissenschaft	240	B.Sc.	8 Semester	Wintersemester	383,32 Euro/Semester
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Betriebswirtschaftslehre	180	B.Sc.	6 Semester	Wintersemester	268,00 Euro/Semester
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Betriebswirtschaftslehre	180	B.A.	6 Semester	Sommer- und Wintersemester	336,19 Euro/Semester
7	Technische Universität Clausthal	Betriebswirtschaftslehre	180	B.Sc.	6 Semester	Sommer- und Wintersemester	183,00 Euro/Semester
8	Universität Bielefeld	Wirtschaftswissenschaften	180	B.Sc.	6 Semester	Wintersemester	275,40 Euro/Semester
9	Fachhochschule Bielefeld	Betriebswirtschaftslehre	180	B.A.	6 Semester	Sommer- und Wintersemester	271,30 Euro/Semester
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	Betriebswirtschaft	180	B.A.	9 Trimester	Wintertrimester	625,00 Euro/Monat
11	Hochschule Harz	Betriebswirtschaftslehre	210	B.A.	7 Semester	Sommer- und Wintersemester	80,65 Euro/Semester
12	Georg-August-Universität Göttingen	Betriebswirtschaftslehre	180	B.Sc.	6 Semester	Sommer- und Wintersemester	305,78 Euro/Semester
13	Universität Paderborn	Wirtschaftswissenschaften	180	B.Sc.	6 Semester	Wintersemester	272,52 Euro/Semester
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	Betriebswirtschaftslehre	180	B.Sc.	6 Semester	Wintersemester	298,92 Euro/Semester
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	Wirtschaftswissenschaft	180	B.Sc.	6 Semester	Wintersemester	298,92 Euro/Semester
16	Hochschule Bremen	Betriebswirtschaft	210	B.A.	7 Semester	Wintersemester	295,92 Euro/Semester
17	Universität Osnabrück	Wirtschaftswissenschaft	180	B.Sc.	6 Semester	Wintersemester	330,29 Euro/Semester
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	Betriebswirtschaft und Management	180	B.A.	6 Semester	Sommer- und Wintersemester	319,14 Euro/Semester
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Wirtschaftswissenschaften	180	B.A.	6 Semester	Wintersemester	340,20 Euro/Semester
20	Hochschule Bremerhaven	Betriebswirtschaftslehre	210	B.A.	7 Semester	Wintersemester	300,00 Euro/Semester
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	Betriebswirtschaft und Management	180	B.A.	6 Semester	Wintersemester	288,41 Euro/Semester
22	Jade Hochschule	Wirtschaft	210	B.A.	7 Semester	Sommer- und Wintersemester	324,92 Euro/Semester
23	Hochschule Emden/Leer	Betriebswirtschaft	180	B.A.	6 Semester	Wintersemester	320,15 Euro/Semester

A 3: Basisinformationen Studiengänge – Teil 2 (eigene Darstellung).

Besondere Zugangsvoraussetzungen: Zugangsvoraussetzungen außer Hochschulzugangsberechtigung (kurz: HZB)

Auswahlkriterien: Auswahlkriterien unter Berücksichtigung von Vorabquoten und Wartezeiten

Professuren (kurz: Prof.): Professuren, die direkt der BWL zugeordnet werden können (zum Beispiel *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*), zählen 1 Professur. Professuren, die zum Teil anderen Fachbereichen zugeordnet werden können (zum Beispiel *Wirtschaftsinformatik* und *Wirtschaftsingenieurwesen*), zählen 0,5 Professuren. Enthalten sind Professuren, Vertretungsprofessuren und Gastprofessuren. Nicht enthalten sind Honorarprofessuren, Juniorprofessuren und Professuren im Ruhestand.

Nr.	Hochschulname	Studiengangname	Besondere Zugangsvoraussetzungen	Auswahlkriterien	Prof.
1	Hochschule Hannover	Betriebswirtschaftslehre	keine	Note HZB-Note (51 Prozent) sowie Fachnoten Deutsch (25 Prozent), Mathematik (12 Prozent) und Englisch (12 Prozent)	24
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	Betriebswirtschaftslehre	keine	Englisch, Mathematik und soziale Kompetenzen	16
3	Leibniz-Fachhochschule	Business Administration	keine	Ergebnisse Studierfähigkeitstest und persönliches Gespräch	8,5
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	Wirtschaftswissenschaft	keine	Note HZB (80 Prozent) und Fachnote Mathematik (20 Prozent)	22,5
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Betriebswirtschaftslehre	6-wöchiges Praktikum oder Berufsausbildung	Note HZB	16
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Betriebswirtschaftslehre	keine	Note HZB (40 Prozent) sowie Berufsausbildung, Berufstätigkeit und Fachnoten Mathematik, Wirtschaftslehre, Rechtskunde und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen/Controlling (60 Prozent)	15
7	Technische Universität Clausthal	Betriebswirtschaftslehre	keine	keine Zulassungsbeschränkung	8
8	Universität Bielefeld	Wirtschaftswissenschaften	keine	Note HZB	13,5
9	Fachhochschule Bielefeld	Betriebswirtschaftslehre	keine	Note HZB	52
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	Betriebswirtschaft	k. A.	Ergebnisse Gruppenaufgaben, Englischtest, fachspezifischer Test, Kompetenzdiagnostik und persönliches Gespräch	28
11	Hochschule Harz	Betriebswirtschaftslehre	keine	Note HZB	20
12	Georg-August-Universität Göttingen	Betriebswirtschaftslehre	keine	Note HZB (80 Prozent) sowie Fachnoten Mathematik (10 Prozent), Englisch (5 Prozent) und Deutsch (5 Prozent)	22,5

Nr.	Hochschulname	Studiengangname	Besondere Zugangs- voraussetzungen	Auswahlkriterien	Prof.
13	Universität Paderborn	Wirtschaftswissenschaften	keine	Note HZB	30
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	Betriebswirtschaftslehre	keine	Note HZB (55 Prozent) sowie Fachnoten Mathematik (30 Prozent) und Deutsch (15 Prozent)	19,5
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	Wirtschaftswissenschaft	keine	Note HZB (55 Prozent) sowie Fachnoten Mathematik (30 Prozent) und Deutsch (15 Prozent)	19,5
16	Hochschule Bremen	Betriebswirtschaft	Englisch auf dem Niveau B1.2	Note HZB	20,5
17	Universität Osnabrück	Wirtschaftswissenschaft	Englisch auf dem Niveau B2+	Note HZB (60 Prozent) sowie Fachnoten Mathematik (20 Prozent) und Englisch (20 Prozent)	14
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	Betriebswirtschaft und Management	12-wöchiges Praktikum oder Berufsausbildung	Note HZB (30 Prozent) sowie Berufsausbildung, Berufstätigkeit und studienrelevante außerschulische Leistungen (70 Prozent)	56
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Wirtschaftswissenschaften	Englisch auf dem Niveau B1	Note HZB (50 Prozent), Fachnoten Deutsch, Mathematik und Fremdsprache sowie studienrelevante Berufsausbildung (50 Prozent)	15,5
20	Hochschule Bremerhaven	Betriebswirtschaftslehre	Englisch auf dem Niveau B1	Note HZB	3
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	Betriebswirtschaft und Management	12-wöchiges Praktikum oder Berufsausbildung	Note HZB, Berufsausbildung und berufliche Tätigkeit	14
22	Jade Hochschule	Wirtschaft	keine	Note HZB, Fachnoten und besondere Eignung	9
23	Hochschule Emden/Leer	Betriebswirtschaft	keine	Note HZB, Fachnoten und besondere Eignung	13

A 4: Wahlmöglichkeiten – Teil 1 (eigene Darstellung).

Pflicht und Wahlpflicht: ECTS Gesamt / ECTS Pflichtmodule / ECTS Wahlpflichtmodule / **Anteil ECTS Wahlpflichtmodule an ECTS Gesamt**

Wahlpflicht Gesamt: ECTS Wahlpflichtmodule / ECTS Wahlangebot / **Multiplikator**

Wahlpflicht Schwerpunkte: ECTS Wahlpflicht Schwerpunkte (Anzahl Schwerpunkte) / ECTS Wahlangebot (Anzahl Schwerpunkte im Wahlangebot) / Multiplikator

Wahlpflicht Ergänzungsmodule: ECTS Wahlpflicht Ergänzungsmodule / ECTS Wahlangebot / Multiplikator

Nr.	Hochschulname	Pflicht und Wahlpflicht	Wahlpflicht Gesamt	Wahlpflicht Schwerpunkte	Wahlpflicht Ergänzungsmodule
1	Hochschule Hannover	240 / 174 / 66 / 0,2750	66 / 392 / 5,94	48 (3) / 176 (11) / 3,67	18 / 216 / 12,00
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	210 / 155 / 55 / 0,2619	55 / 184 / 3,35	26 (1) / 130 (5) / 5,00	29 / 54 / 1,86
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	240 / 161 / 79 / 0,3292	79 / 642 / 8,13	75 (3) / 500 (18) / 6,67	4 / 142 / 35,50
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	180 / 140 / 40 / 0,2222	40 / 100 / 2,50	40 (2) / 100 (5) / 2,50	0 / 0 / -
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	180 / 138 / 42 / 0,2333	42 / 258 / 6,14	24 (2) / 156 (13) / 6,50	18 / 102 / 5,67
7	Technische Universität Clausthal	180 / 166 / 14 / 0,0778	14 / 76 / 5,43	0 (0) / 0 (0) / 0,00	14 / 76 / 5,43
8	Universität Bielefeld	180 / 110 / 70 / 0,3889	70 / 170 / 2,43	50 (1) / 160 (6) / 3,20	20 / 10 / 0,50
9	Fachhochschule Bielefeld	180 / 138 / 42 / 0,2333	42 / 168 / 4,00	42 (2) / 150 (6) / 3,57	0 / 18 / -
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
11	Hochschule Harz	210 / 175 / 35 / 0,1667	35 / 120 / 3,43	30 (3) / 120 (12) / 4,00	5 / k. A. / -
12	Georg-August-Universität Göttingen	180 / 102 / 78 / 0,4333	78 / 1032 / 13,23	24 (1) / 420 (3) / 17,50	54 / 1008 / 18,67
13	Universität Paderborn	180 / 70 / 110 / 0,6111	110 / 553 / 5,03	80 (4) / 453 (5) / 5,66	30 / 100 / 3,33
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	180 / 114 / 66 / 0,3667	66 / 666 / 10,09	45 (1) / 579 (5) / 12,87	21 / 87 / 4,14
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	180 / 114 / 66 / 0,3667	66 / 207 / 3,14	45 (1) / 120 (1) / 2,67	21 / 87 / 4,14
16	Hochschule Bremen	210 / 162 / 48 / 0,2286	48 / 192 / 4,00	48 (2) / 192 (8) / 4,00	0 / 0 / -
17	Universität Osnabrück	180 / 130 / 50 / 0,2778	50 / 200 / 4,00	50 (1) / 200 (3) / 4,00	0 / 0 / -
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	180 / 130 / 50 / 0,2778	50 / 255 / 5,10	30 (2) / 195 (13) / 6,50	20 / 255 / 7,75
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	180 / 120 / 60 / 0,3333	60 / 252 / 4,20	30 (1) / 222 (5) / 7,40	30 / k. A. / -
20	Hochschule Bremerhaven	210 / 144 / 66 / 0,3143	66 / 201 / 3,05	30 (1) / 120 (3) / 4,00	36 / 81 / 2,25
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	180 / 135 / 45 / 0,2500	45 / 130 / 2,89	30 (2) / 75 (5) / 2,50	15 / 55 / 3,67
22	Jade Hochschule	210 / 142 / 68 / 0,3238	68 / 266 / 3,91	20 (1) / 120 (6) / 6,00	48 / 146 / 3,04
23	Hochschule Emden/Leer	180 / 140 / 40 / 0,2222	40 / 250 / 6,25	40 (2) / 250 (7) / 6,25	0 / 0 / -

A 5: Wahlmöglichkeiten – Teil 2 (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Schwerpunkte im Wahlangebot		
1	Hochschule Hannover	Audit and Accounting	Banken und Versicherungen	Controlling
		Corporate Finance	Handel und Dienstleistungen	Human Resource Management
		Industrie	International Management	Marketing und Marktforschung
		Unternehmensführung	Unternehmensgründung	
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	Finanzdienstleistungen	International Management	Mittelständische Wirtschaft
		Steuer- und Revisionswesen	Versicherungswirtschaft	
3	Leibniz-Fachhochschule	Automotive	Finanzdienstleistungsmanagement	Handels-/Dienstleistungsmanagement
		Industriebetriebsmanagement	Tourismus- und Eventmanagement	
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	Arbeitsökonomik	Bank- und Finanzwirtschaft	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
		Controlling	Entwicklungs- und Umweltökonomik	Geld und Internationale Finanzwirtschaft
		Informations Management	Marketing	Non Profit und Public Management
		Öffentliche Finanzen	Ökonometrie und Statistik	Operations Management
		Personal und Arbeit	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	Unternehmensführung und Organisation
		Versicherungsbetriebslehre	Wirtschaftsgeographie	Wirtschaftstheorie
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Finanzwirtschaft	Marketing	Personalwirtschaft
		Unternehmensführung und Controlling	Unternehmensprüfung und -besteuerung	
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Automobilmarketing und -handel	Automobilwirtschaft und Beschaffung	Bankbetriebslehre
		Controlling	Finanzwirtschaft	Handelsbetriebslehre
		International Management	Leasing	Management in KMU
		Marketing	Steuerlehre	Unternehmensführung
		Wirtschaftsinformatik		
7	Technische Universität Clausthal			
8	Universität Bielefeld	Accounting, Taxes, Finance	Economics	Finance Markets
		Management, Innovation, Marketing	Management Science	Quantitative Methods
9	Fachhochschule Bielefeld	Controlling, Finanzen, Rechnungswesen	International Business Management	Marketing
		Personal und Organisation	Produktion und Logistik	Steuerlehre und Unternehmensprüfung
10	Fachhochschule des Mittelstands			
11	Hochschule Harz	B2B Marketing	Betriebliches Rechnungswesen	Controlling
		Financial Risk Management	Jahresabschluss	Konsumgütermarketing
		Logistikmanagement	Personal	Steuern und Wirtschaftsprüfung
		Strategisches Innovationsmanagement	Veränderungsmanagement	Wirtschaftsrecht

Nr.	Hochschulname	Schwerpunkte im Wahlangebot		
12	Georg-August-Universität Göttingen	Finanzen, Rechnungswesen, Steuern	Marketing und Distributionsmanagement	Unternehmensführung
13	Universität Paderborn	Applied International Economics	Management	Produktions- und Informationsmanagement
		Taxation, Accounting & Finance	Wirtschaftspädagogik	
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	Finanzen, Rechnungswesen und Steuern	Internationales Entrepreneurship, Management und Marketing	Logistik
		Sportökonomie	Verhaltensorientierte Wirtschaftswissenschaft	
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	Evolution der Ökonomie, menschliches Verhalten und Wirtschaftspolitik		
16	Hochschule Bremen	Controlling	Finanzwirtschaft	Logistik
		Marketing und Distribution	Personalmanagement	Rechnungslegung
		Steuer- und Prüfungswesen	Wirtschaftsinformatik	
17	Universität Osnabrück	Betriebswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre	Wirtschaftswissenschaft
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	Beschaffungs- und Produktionsmanagement	Controlling	Finanzwirtschaft
		Internationale Wirtschaft	Logistik	Marketing
		Nachhaltige Wirtschaft und Entwicklung	Personal	Recht der Finanzdienstleistungen
		Steuern	Veranstaltungsmanagement	Wirtschaftsinformatik
		Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung		
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Betriebswirtschaftslehre	Ökologie und Nachhaltigkeit	Recht
		Volkswirtschaftslehre	Wirtschaftsinformatik	
20	Hochschule Bremerhaven	Marketing/Wirtschaftsinformatik	Rechnungswesen/Controlling/Finanzierung	Unternehmensführung/Internationales Management
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	Finanzwirtschaftliches Controlling	Logistik	Marketing
		Taxation and Audit	Wirtschaftsinformatik	
22	Jade Hochschule	Controlling und Finanzmanagement	International Business and Management	Marketing und Handel
		Personalmanagement, Recht, Organisation und Führung	Rechnungslegung und Unternehmensrecht	Steuerlehre
23	Hochschule Emden/Leer	Betriebliche Steuerlehre	Bilanzielles Rechnungswesen	Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement
		Finanzmanagement & Controlling	Marketing & Vertrieb	Produktion, Logistik & Wirtschaftsinformatik
		Unternehmensführung		

A 6: Methodenausbildung – Teil 1 (eigene Darstellung).

Pflicht: ECTS Gesamt / ECTS Pflichtmodule / Anteil ECTS Pflichtmodule an ECTS Gesamt

Nr.	Hochschulname	Pflicht	Pflichtmodule (ECTS) – Mathematik
1	Hochschule Hannover	240 / 20 / 0,0833	Mathematik 1 (6), Mathematik 2 (6)
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	210 / 24 / 0,1143	Wirtschaftsmathematik (8)
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	k. A.
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	240 / 41 / 0,1709	Mathematik 1 (8), Mathematik 2 (8)
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	180 / 25 / 0,1388	Wirtschaftsmathematik 1 (5), Wirtschaftsmathematik 2 (5)
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	180 / 18 / 0,1000	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (6)
7	Technische Universität Clausthal	180 / 34 / 0,1889	Mathematik I (7), Mathematik II (7)
8	Universität Bielefeld	180 / 30 / 0,1667	Mathematik (10)
9	Fachhochschule Bielefeld	180 / 12 / 0,0667	Mathematik für Ökonomen (6)
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	k. A.
11	Hochschule Harz	210 / 18 / 0,0857	Wirtschaftsmathematik (5), Softwaregestützte Finanzmathematik (3)
12	Georg-August-Universität Göttingen	180 / 16 / 0,0889	Mathematik (8)
13	Universität Paderborn	180 / 20 / 0,1111	Mathematik für Wirtschaftswissenschaften I (5), Mathematik für Wirtschaftswissenschaften II (5)
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	180 / 18 / 0,1000	Mathematik (6)
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	180 / 18 / 0,1000	Mathematik (6)
16	Hochschule Bremen	210 / 18 / 0,0857	Wirtschaftsmathematik (6)
17	Universität Osnabrück	180 / 35 / 0,1944	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (10)
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	180 / 10 / 0,0556	Wirtschaftsmathematik (5)
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	180 / 12 / 0,0667	Mathematik für Ökonomen (6)
20	Hochschule Bremerhaven	210 / 12 / 0,0571	Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik (6)
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	180 / 15 / 0,0833	Wirtschaftsmathematik (5)
22	Jade Hochschule	210 / 15 / 0,0714	Mathematik - Finanzmathematik und Investitionsrechnung (5)
23	Hochschule Emden/Leer	180 / 15 / 0,0833	Mathematik I (5), Mathematik II (5)

A 7: Methodenausbildung – Teil 2 (eigene Darstellung).

Nr.	Hochschulname	Pflichtmodule (ECTS) – Statistik, Analysemethoden, Wissenschaftliches Arbeiten		
1	Hochschule Hannover	Statistik (6)		Wissenschaftliches Arbeiten (2)
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	Wirtschaftsstatistik (8)		Wissenschaftliches Arbeiten (8)
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.		
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	Beschreibende Statistik (8), Schließende Statistik (8)	Empirische Wirtschaftsforschung (8)	Wissenschaftliches Schreiben (1)
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Deskriptive Statistik (5), Statistik (5)	Operations Research (5)	
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Statistik für Wirtschaftswissenschaftler (6)		Wirtschaftswissenschaftliche Methodik (3)
7	Technische Universität Clausthal	Statistik I (6), Statistik II (6)	Unternehmensforschung (6)	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (2)
8	Universität Bielefeld	Statistik (10)	Datenanalyse (10)	
9	Fachhochschule Bielefeld	Statistik für Ökonomen (6)		
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.		
11	Hochschule Harz	Statistik (5)		Technik wissenschaftlichen Arbeitens (5)
12	Georg-August-Universität Göttingen	Statistik (8)		
13	Universität Paderborn	Grundzüge der Statistik I (5), Grundzüge der Statistik II (5)		
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	Statistik (9)	Analyse von Wirtschaftsdaten (3)	
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	Statistik (9)	Analyse von Wirtschaftsdaten (3)	
16	Hochschule Bremen	Wirtschaftsstatistik (6)		Wissenschaftliches Arbeiten (6)
17	Universität Osnabrück	Statistik für Wirtschaftswissenschaftler (10)	Einführung in die Ökonometrie (5)	Wissenschaftliches Arbeiten (10)
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	Statistik (5)		
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Statistik I (6)		
20	Hochschule Bremerhaven			Empirische Methoden und Wissenschaftliches Arbeiten (6)
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	Statistik (5)		Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (5)
22	Jade Hochschule	Statistik (5)		Wissenschaftliche Fachmethoden (5)
23	Hochschule Emden/Leer	Statistik (5)		

A 8: Ausbildung in Schlüsselkompetenzen (eigene Darstellung)

Pflicht: ECTS Gesamt / ECTS Pflichtmodule / Anteil ECTS Pflichtmodule an ECTS Gesamt

Wahlpflicht: ECTS Wahlangebot / ECTS Wahlpflichtmodule / Anteil ECTS Wahlpflichtmodule an ECTS Wahlangebot

Nr.	Hochschulname	Pflicht	Wahlpflicht	Pflichtmodule (ECTS)
1	Hochschule Hannover	240 / 16 / 0,0667	392 / 22 / 0,0561	Berufliche Profilentwicklung (2), Persönlichkeit und Führung (3), Präsentation und Kommunikation (2), Projekt 1 (6), Verhandlungs- und Moderationstechniken (3)
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	210 / 5 / 0,0238	184 / 0 / 0,0000	Grundlagen sozialer Kompetenz (5)
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	k. A.	
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	240 / 0 / 0,0000	642 / 73 / 0,1137	
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	180 / 10 / 0,0556	100 / 0 / 0,0000	Praxisseminar zur BWL (10)
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	180 / 3 / 0,0167	258 / 36 / 0,1395	Arbeits- und Präsentationstechniken (2), Problemlösungskompetenz (1)
7	Technische Universität Clausthal	180 / 0 / 0,0000	76 / 11 / 0,1447	
8	Universität Bielefeld	180 / 0 / 0,0000	170 / 0 / 0,0000	
9	Fachhochschule Bielefeld	180 / 6 / 0,0333	168 / 6 / 0,0357	Kommunikations- und Managementkompetenz (6)
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	k. A.	
11	Hochschule Harz	210 / 0 / 0,0000	120 / 0 / 0,0000	
12	Georg-August-Universität Göttingen	180 / 0 / 0,0000	1032 / 53 / 0,0514	
13	Universität Paderborn	180 / 0 / 0,0000	553 / 20 / 0,0362	
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	180 / 0 / 0,0000	666 / 174 / 0,2613	
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	180 / 0 / 0,0000	207 / 24 / 0,1159	
16	Hochschule Bremen	210 / 2 / 0,0095	192 / 0 / 0,0000	Cross Cultural Communication (2)
17	Universität Osnabrück	180 / 0 / 0,0000	200 / 5 / 0,0250	
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	180 / 15 / 0,0833	255 / 0 / 0,0000	Betriebswirtschaftliches Projekt und Kommunikation (10), Kommunikation und Schlüsselqualifikation (5)
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	180 / 0 / 0,0000	252 / 6 / 0,0238	
20	Hochschule Bremerhaven	210 / 9 / 0,0429	201 / 61,5 / 0,3060	Recherche und Präsentation (3), Vorbereitung Arbeitsmarkt/Weiterstudium (6)
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	180 / 0 / 0,0000	130 / 0 / 0,0000	
22	Jade Hochschule	210 / 0 / 0,0000	266 / 27 / 0,1015	
23	Hochschule Emden/Leer	180 / 5 / 0,0278	250 / 25 / 0,1000	Kommunikation und Präsentation (5)

A 9: Internationalisierung (eigene Darstellung)

Pflicht Englisch: ECTS Gesamt / ECTS Pflichtmodule / Anteil ECTS Pflichtmodule an ECTS Gesamt

Pflicht Englischsprachig: ECTS Gesamt / ECTS Pflichtmodule / Anteil ECTS Pflichtmodule an ECTS Gesamt

Wahlpflicht Englischsprachig: ECTS Wahlangebot / ECTS Wahlpflichtmodule / Anteil ECTS Wahlpflichtmodule an ECTS Wahlangebot

Internationale Kooperationen: Anzahl internationaler Partnerhochschulen des Studiengangs

Nr.	Hochschulname	Pflicht Englisch	Pflicht Englischsprachig	Wahlpflicht Englischsprachig	Anerkennung Ausland (ECTS)	Internationale Kooperationen
1	Hochschule Hannover	240 / 6 / 0,0250	174 / 6 / 0,0345	392 / 70 / 0,1786	ja (max. 90)	21
2	Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	155 / 10 / 0,0645	155 / 10 / 0,0645	184 / 51 / 0,2772	ja (max. 15)	4
3	Leibniz-Fachhochschule	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	2
4	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	240 / 0 / 0,0000	161 / 8 / 0,0497	642 / 75 / 0,1168	ja (max. 60)	50
5	Hochschule Ostwestfalen-Lippe	140 / 5 / 0,0357	140 / 5 / 0,0357	100 / 0 / 0,0000	k. A.	13
6	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	180 / 6 / 0,0333	138 / 9 / 0,0652	258 / 57 / 0,2209	ja (max. 42)	15
7	Technische Universität Clausthal	180 / 3 / 0,0167	166 / 3 / 0,0181	76 / 3 / 0,0395	ja (max. 60)	17
8	Universität Bielefeld	180 / 0 / 0,0000	110 / 0 / 0,0000	170 / 10 / 0,0588	k. A.	11
9	Fachhochschule Bielefeld	180 / 6 / 0,0333	138 / 6 / 0,0435	168 / 36 / 0,2143	ja (max. 30)	k. A.
10	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
11	Hochschule Harz	210 / 15 / 0,0714	175 / 15 / 0,0857	120 / 0 / 0,0000	ja (max. 17)	22
12	Georg-August-Universität Göttingen	180 / 0 / 0,0000	102 / 0 / 0,0000	1032 / 104 / 0,1008	ja (k. A.)	97
13	Universität Paderborn	180 / 0 / 0,0000	70 / 0 / 0,0000	553 / 95 / 0,1718	ja (k. A.)	64
14	Universität Bremen (Betriebswirtschaftslehre)	180 / 0 / 0,0000	114 / 0 / 0,0000	666 / 189 / 0,2838	ja (max. 60)	71
15	Universität Bremen (Wirtschaftswissenschaft)	180 / 0 / 0,0000	114 / 0 / 0,0000	207 / 75 / 0,3623	ja (max. 60)	71
16	Hochschule Bremen	210 / 12 / 0,0571	162 / 20 / 0,1235	192 / 0 / 0,0000	ja (max. 18)	146
17	Universität Osnabrück	180 / 0 / 0,0000	130 / 0 / 0,0000	200 / 0 / 0,0000	ja (k. A.)	16
18	Hochschule Osnabrück (Osnabrück)	180 / 5 / 0,0278	130 / 5 / 0,0345	255 / 5 / 0,0196	ja (k. A.)	k. A.
19	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	180 / 0 / 0,0000	120 / 18 / 0,1500	252 / 18 / 0,0714	ja (max. 15)	20
20	Hochschule Bremerhaven	210 / 12 / 0,0571	144 / 12 / 0,0833	201 / 30 / 0,1493	ja (max. 30)	60
21	Hochschule Osnabrück (Lingen)	180 / 0 / 0,0000	135 / 5 / 0,0370	130 / 5 / 0,0385	ja (k. A.)	k. A.
22	Jade Hochschule	210 / 0 / 0,0000	142 / 0 / 0,0000	266 / 50 / 0,1880	ja (k. A.)	34
23	Hochschule Emden/Leer	180 / 0 / 0,0000	180 / 0 / 0,0000	250 / 35 / 0,1400	ja (k. A.)	35